Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1963)
Heft: 3

Artikel: Brief aus New York
Autor: Talley Stewart, Rhéa
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-792797

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus New York

Der Theaterkritiker Georges-Jean Nathan machte eines Tages zur Mode die widersprüchige, aber feinsinnige Bemerkung: « Am wirkungsvollsten kleidet sich die Frau, wenn sie sich wie ein armes, kleines Mädchen vom Land anzieht, dabei aber am Geld nicht spart. »

Die Frauen von New York geben sich gegenwärtig die grösste Mühe, diesen Rat zu befolgen und kleiden sich in der Art, wie es die Jugend schon länger überall in den Staaten zu tun pflegt. Und so kommt es, dass die « Herrenhemd » Linie heute in der New Yorker Mode führend wurde. Daneben sind auch andere, männliche Einflüsse wirksam; der Hut ist ein « Fedora » oder ein Sombrero, und selbst wenn er von einem Chiffon-Streifen umschlungen getragen wird, hat er maskulinen Charakter. Ein neuartiger Anzug besteht aus einer ärmellosen Weste, einem Hemd mit langen Ärmeln und einem Rock; diese drei Teile sind jedoch keineswegs aufeinander abgestimmt, sodass man meinen könnte, die Trägerin habe die beiden ersten von einem Bruder oder Vetter ausgeliehen; dagegen stammen sie von Norman Norell.

Der Ausspruch von Georges-Jean Nathan, « am Geld nicht sparen », will besagen, dass diese so einfachen Kleidungsstücke immerhin den Stempel gewisser Raffinements tragen müssen, womit sie dem Couture-Stil verpflichtet bleiben. Zum Beispiel muss der Kragen halsfern sein und den Anschein haben, in den Rücken gleiten zu wollen.

Zitieren wir Vincent Monte-Sano über die aktuelle Linie: « etwas verbreitert in den Schultern, gerader Rücken, vorne leicht konkav, mit entblösstem, der Sonne ausgesetztem Hals, die Arme dagegen meist bedeckt, von langen, steifen Ärmeln bekleidet. « Diese

L. ABRAHAM & CO. SILKS LTD, ZURICH
« Doucine » printed pure silk twill / twill de soie naturelle
Model by Karen Stark for Harbey Berin

Darstellung stimmt genau für einen Dinner-Anzug, den Monte-Sano aus weisser Alaskine, schweizerischen Ursprungs, kreiert hat. Allein das sehr festliche Gewebe bestimmt seine Note, sonst käme er einem sportlichen Ensemble gleich.

So zeitigen gewisse feine Gewebe reizvolle Paradoxe, wenn sie mit der selben Präzision geschnitten und verarbeitet werden, wie wenn es sich um einen modischen Herrenflanell handelte. Selbst ein Schweizer Seidengewebe, aus dem man fliessende Roben geschaffen hat, tritt als gerader Mantel im Tailleurschnitt verwandelt auf, mit riesigen Handstulpen, die so weit und so steif sind, dass man die Arme frei darin bewegen kann, ohne die Linie zu brechen. Dieser Mantel reicht bis zum Boden, gehört zu einer blauen, schlanken Abendrobe; ein ähnlicher Mantel von Galanos ist aus weissem Organdi schweizerischer Herkunft, mit Streublumen im Relief.

Die leinenartigen Gewebe leben in dieser Saison entschieden wieder auf. Die Couturiers von Rang verarbeiten meist die schwersten Qualitäten, deren Steife und Festigkeit ihren Entwürfen am dienlichsten sind. Ben Zuckerman verarbeitete ein schweizerisches Gewebe im Leinengenre mit bedruckten stilisierten, schwarz-weissen Schleifen sehr glücklich zu einem anliegenden, übereinandergehenden Mantel, dessen Schultern abfallen, dazu das passende, ärmellose Kleid. Aus einem anderen schwarzweissen Schweizer Leinen mit Zebra-Musterung, hat Zuckerman ein Kleid mit rundem Achselstück geschaffen, dazu ein kurzes Jäckchen, an dem die Schultern, durch die eingesetzten und mit einer minimalen Polsterung versehenen Ärmel, leicht eckig erscheinen. Die eckigen Schultern sind auch ein Zeichen des männlichen Einflusses. Überhaupt sind die Ärmel wieder beliebter: mit ihrer Weite an den Handgelenken oder an den Schultern bestimmen sie weitgehend die Note des Kleidungsstückes.

Wie schon seit ein paar Jahren interessieren sich die Modezeichner auch gegenwärtig sehr stark für lebhafte Farben und ausgeprägte Drucke. Diese zeitgemässe Betonung der Farbe und des Gewebes führt natürlicherweise zu Auseinandersetzungen unter den Zeichnern; man fragt sich, ob das kleine, schwarze Kleid, der eiserne Bestand der Garderobe sozusagen, zum Verschwinden verurteilt ist ! In seiner Kollektion für Maurice Rentner zeigte Bill Blass eine dieser kleinen Roben, jedoch in einer mit leuchtend goldenen Ähren bedruckten Seide, dazu den passenden Mantel. In Wirklichkeit ist das Kleid mit dem darauf abgestimmten Mantel oder derJacke zur Basis-Tenue geworden. Fernando Sarmi sieht die Zukunft der kleinen, schwarzen Robe in einer engen Verbindung von Linie und Gewebeart, sodass sie folglich auch von der Kundin nicht mehr als « Petit Rien » abgetan werden kann. Sarmi hat mehrere schwarze Kleider kreiert aus glattem, schweizerischem Matelassé, der wie Lackleder glänzt, sowie aus schweizerischer Kunstseide in schwerer Ausführung, matt auf der einen und glänzend auf der anderen Seite. Aus dem gleichen Material schuf er eine bis zu den Füssen reichende Hostess-Robe, in der Farbe zerdrückter Erdbeeren, mit leicht erhöhter Taille, von einem grünen Samtband umschlungen. Die Empire-Taille ist praktisch allen New Yorker Modellen eigen, wenn sie nicht Hemdform haben. Auch findet man in dieser Kollektion wieder mehr Dinner-Roben, die bis zu den Füssen reichen, sowie Kostüme für zu Hause. Die Hostess-Robe, die auch manchmal in einem losen Pyjama besteht, setzt die Toreador-Hose ab, die immerhin jede, der Mode hörige Amerikanerin wenigstens einmal getragen hat, um Gäste zu empfangen. Den stets zum Paradox neigenden Frauen erscheint aber plötzlich die Hose zu maskulin, und dies während einer Saison, da sie den Männern das Hemd buchstäblich vom Leibe reissen.

Rhéa Talley Stewart

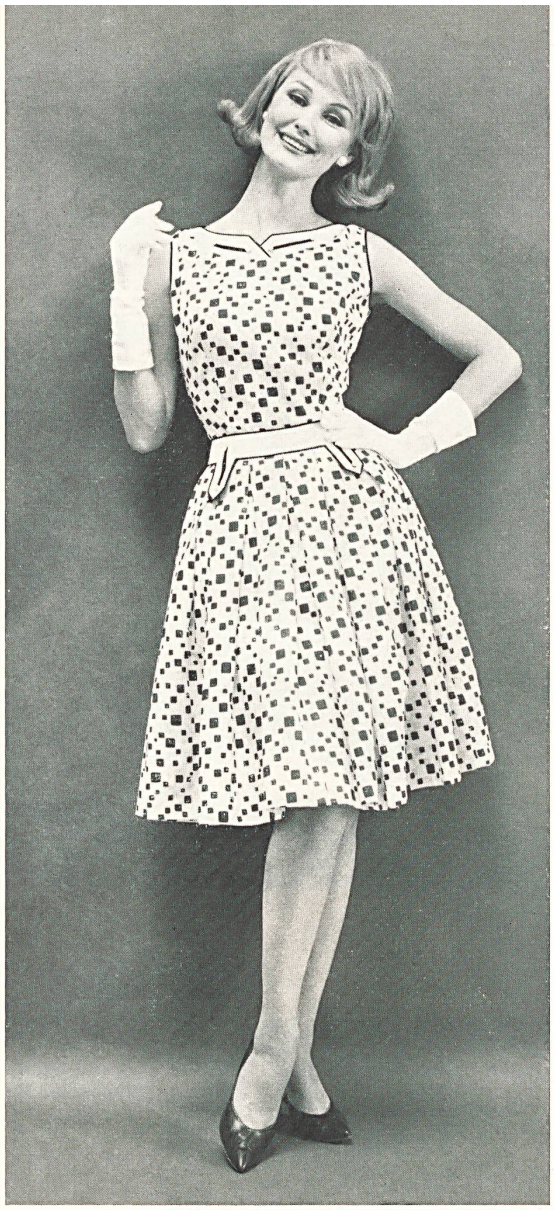
Swiss Fabric and Embroidery Center, New York

On the occasion of the Easter Fashion Show held in the Empire Room of the Waldorf Astoria, New York City, Miss Carol Channing, the outstanding stage, TV, radio and night club entertainer, wore a hat styled by Emme and made with
Desco Swiss Hankerchiefs

Au défilé de mode « Easter Fashion Show » au Waldorf Astoria à New York, Miss Carol Channing, la commère bien connue de la TSF et de la TV, portait un chapeau d'Emme fait en
Mouchoirs suisses Desco

« FISBA »,
CHRISTIAN
FISCHBACHER CO.,
SAINT-GALL
White cotton fabric printed with navy squares
Coton blanc imprimé
Dress by Qualitex

« RECO »,
REICHENBACH & CO., S.A.
SAINT-GALL
Indigo blue cotton gabardine
Gabardine de coton indigo
Dress by Arbe Originals



Swiss Fabric and Embroidery Center, New York

JACOB ROHNER S. A.,
REBSTEIN
Embroidered Swiss organdie
Organdi brodé
Dress by Elena of Boston

UNION S. A.,
SAINT-GALL
Embroidered midnight-blue cotton with appliquéd ripe red cherries
Coton bleu de nuit brodé avec applications
Dress by Florence Eiseman

Swiss Fabric
and Embroidery Center,
New York

A lovely display of Swiss handkerchiefs shown at B. Altman & Co., New York
Ravissant étalage de mouchoirs suisses présenté chez B. Altman & Co., New York,

« NELO », J. G. NEF & CO. S. A., HERISAU
Cotton ottoman
Ottoman de coton
Dresses by Miss Claire Schaffel as shown at the fashion show at the Plaza Hotel
Photo D'Arlène Studio